

FREIE UNIVERSITÄT BOZEN

**VERGLEICHENDE BEWERTUNGSVERFAHREN
für die Besetzung von
sechs Stellen
als Forschungsassistent**

Dekret der Prorektorin
Nr. 12 vom 08.08.2017

FREIE UNIVERSITÄT BOZEN

DEKRET DER PROREKTORIN

Nr. 12/2017

Vergleichende Bewertungsverfahren für die Besetzung von 6 Stellen als Forschungsassistent.

DIE PROREKTORIN

nach Einsichtnahme in das Statut der Freien Universität Bozen, und insbesondere in den Art. 31 betreffend den Abschluss von zeitlich befristeten Arbeitsverträgen im Forschungsbereich

nach Einsichtnahme in das Gesetz Nr. 240 vom 30.12.2010 betreffend "Bestimmungen im Bereich der Organisation von Universitäten, des Lehrpersonal und die Rekrutierung" und insbesondere in den Art. 22 betreffend die Forschungsassistenten

nach Einsichtnahme in das Ministerialdekret Nr. 102 vom 9. März 2011, mit welchem die Mindestbruttovergütung für die Forschungsassistenten gemäß Art. 22 des Gesetzes Nr. 240 vom 30. Dezember 2010 festgelegt wurde

nach Einsichtnahme in die "Regelung für die Forschungsassistenten gemäß Art. 22 des Gesetzes Nr. 240/2010" in geltender Fassung

nach Einsichtnahme in die "Regelung betreffend die Vergütung der Forschungsbeauftragten und der Forschungsassistenten" in geltender Fassung

nach Einsichtnahme in die Dringlichkeitsverfügung des Dekans der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften Nr. 28/2017 vom 24.07.2017, mit welchem die Beauftragung von einem Forschungsassistenten im wissenschaftlich-disziplinären Bereich AGR/01 (Agrarökonomie und ländliches Schätzwesen) beantragt wurde;

nach Einsichtnahme in den Beschluss des Fakultätsrates der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften Nr. 81/2017 vom 13.06.2017, mit welchem die Beauftragung von einem Forschungsassistenten im wissenschaftlich-disziplinären Bereich SECS-P/01 (Volkswirtschaftslehre) beantragt wurde

nach Einsichtnahme in den Beschluss des Fakultätsrates der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften Nr. 80/2017 vom 13.06.2017, mit welchem die Beauftragung von einem Forschungsassistenten im wissenschaftlich-disziplinären Bereich SECS-P/07 (Rechnungswesen) beantragt wurde

nach Einsichtnahme in den Beschluss des Fakultätsrates der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften Nr. 79/2017 vom 13.06.2017, mit welchem die Beauftragung von einem Forschungsassistenten im wissenschaftlich-disziplinären Bereich SECS-P/08 (Betriebswirtschaftslehre und Unternehmensführung) beantragt wurde

nach Einsichtnahme in den Beschluss des Fakultätsrates der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften Nr. 82/2017 vom 13.06.2017, mit welchem die Beauftragung von einem Forschungsassistenten im wissenschaftlich-disziplinären Bereich SECS-S/06 (Mathematische Methoden für Wirtschafts-, Finanz- und Versicherungswissenschaften) beantragt wurde

nach Einsichtnahme in den Beschluss des Fakultätsrates der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften Nr. 83/2017 vom 13.06.2017, mit welchem die Beauftragung von einem Forschungsassistenten im wissenschaftlich-disziplinären Bereich SECS-P/08 (Unternehmensführung) beantragt wurde

festgestellt, dass die finanzielle Deckung für die Beauftragung der Forschungsassistenten gegeben ist

VERFÜGT

Art. 1

Gegenstand der vergleichenden Bewertungsverfahren

- 1) Die Freie Universität Bozen, nachfolgend "Universität" genannt, schreibt 6 vergleichende Bewertungsverfahren für die Besetzung von 6 Stellen als Forschungsassistent wie folgt aus:

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

PIS 124765

CUP: I52F16000900005

Wissenschaftlich-disziplinärer Bereich: AGR/01 (Agrarökonomie und ländliches Schätzwesen)

Wettbewerbsbereich: 07/A1 (Agrarökonomie und Schätzwesen)

Titel des Forschungsprojektes: Nachfrage nach Hagelversicherung in Südtirol

Beschreibung der Forschungstätigkeit:

Der Forschungsassistent soll:

- Die Literatur zu Ernteversicherungsmodellen prüfen sowie zu den Faktoren die Landwirte dazu führen Ernteversicherungen zu kaufen.
- Ein ökonomisches Model entwickeln welches das EU Politikumfeld und differenzierte Marktbedingungen untersucht unter denen Landwirte ihre Ernte gegen Hagelschäden versichern bzw. mit Hagelnetzen schützen.
- Mit einer Umfrage die wichtigsten Faktoren bestimmen welche die lokalen Obstbauern dazu führen die Ernte gegen Hagel zu ver-sichern bzw. mit Hagelnetzen zu schützen.
- Sekundärdaten zu Hagelversicherungen und der Verteilung von Hagelschäden analysieren.

Weitere mögliche Forschungsfragen sind:

- a) der Einfluss nachgelagerter Marktstrukturen auf die Nachfrage nach Hagelversicherung bzw. die Nutzung von Hagelnetzen
- b) Haben Hagelschäden einen Einfluss auf Weinqualität und -preis?

Mindesterfordernisse, welche der Forscher für die Ausübung der Tätigkeit besitzen muss mit Angabe des wissenschaftlichen und beruflichen Profils, welches für die Ausübung der Forschungstätigkeit erforderlich ist:

- Master in Agrarwissenschaften, Agrarökonomie oder Wirtschaftswissenschaften;
- Wissen in den Bereichen Umfragemethodik, quantitative Methoden sowie Verhaltensökonomie dokumentiert durch abgelegte Prüfungen, Publikationen oder Working Papers in den Bereichen Agrarökonomie, Angewandte Ökonomie und/oder quantitative Methoden.
- Forschungserfahrung in den oben genannten projektrelevanten Bereichen sowie entsprechende Kenntnisse in der Datenerfassung und -analyse
- Informatikkenntnisse und Kenntnis von anwendungsorientierter Software (SPSS, EViews, R)

- Sehr gute Kenntnisse der englischen Sprache

Vorzugstitel: Forschungsdoktorat oder ein gleichwertiger ausländischer Titel

Anzahl Stellen: 1

Jahresbruttovergütung: Euro 24980,00

Vertragsdauer: 24 Monate

Art des Auswahlverfahrens: Nach Titeln und mündlicher Prüfung

Kriterien für die Bewertung der Titel und Publikationen und der eventuellen mündlichen Prüfung:

Titel (max. 35 Punkte):

- dem Master (oder einem Studienabschluss nach der vor dem M.D. 509/99 geltenden Studienordnung oder einem gleichwertigen Titel) bis zu 5 Punkten;
- weiterbildende Master (Grundstufe/ Aufbaustufe), Post-Bachelor/Post-Master Spezialisierungskurse, Stipendien und Forschungsstipendien, sowie Forschungspreise bis zu 5 Punkten;
- dem Forschungsdoktorat, insbesondere in Disziplinen, die mit dem Forschungsthema der ausgeschriebenen Position verbunden sind, bis zu 20 Punkten mit folgenden Einschränkungen: 5 Punkte für jedes abgeschlossene Jahr des Forschungs-doktorats und 5 Punkte für jene Kandidaten welche die Facharbeit/ Dissertation abgeschlossen haben;
- Qualität / Ruf der Universität(en) an denen Abschlüsse erworben wurden bis zu 5 Punkten

Nachgewiesene Anwendung von Umfragemethoden und quantitativer Methoden sowie spezielle Kenntnisse der Verhaltensökonomie (max. 15 Punkte):

- für Softwarekenntnisse wie z.B. SPSS, EViews, R bis zu 5 Punkte;
- für spezifische Kenntnisse quantitativer und ökonomischer Methoden mit spezifischen Anwendungen auf Umfragen und/oder Nachfrageanalysen bis zu 10 Punkte;

Veröffentlichungen (max. 10 Punkte):

Es wird die gesamte wissenschaftliche Produktion (Publikationen) auch unter Berücksichtigung der Anzahl der Jahre im Hochschulbereich und der internationalen Relevanz der Publikationen bewertet.

Forschungs- und Praxiserfahrung (max. 10 Punkte):

Es wird die Erfahrung bewertet, die im Rahmen von Verträgen, Stipendien und Aufträgen, die von nationalen, ausländischen oder internationalen Institutionen, privaten Einrichtungen, Konsortien erteilt wurden, welche eine bescheinigte Forschungstätigkeit ausüben, erworben wurde, sofern die Dauer und der Beginn der geleisteten Tätigkeit aufscheint, sowie weitere bescheinigte Titel, welche die Qualifikation des Kandidaten belegen.

Mündliche Prüfung (max 30 Punkten):

Wissenschaftliche Kompetenzen (max. 24 Punkte)

Die Kommission bewertet:

- die Fähigkeit des Kandidaten die erarbeiteten Lösungen und Inhalte der Forschungsthematiken zu begründen und zu belegen
- die methodologische Rigorosität
- die Klarheit der Erklärungen
- das Niveau der Kenntnisse des ausgeschriebenen Bereiches
- die Beherrschung der Forschungsthematiken
- die Aktualisierung der Kenntnisse des ausgeschriebenen wissenschaftlich-disziplinären Bereiches.

Sprachkompetenzen (max 6 Punkte)

- max. 3 Punkte für Englisch
- max. 3 Punkte Deutsch

Kriterien für die Bewertung des Beitrages des Kandidaten bei den gemeinschaftlichen Publikationen: Die Auswahlkommission wird den Beitrag des Kandidaten zu der gemeinsamen Veröffentlichung analytisch bewerten. Um den persönlichen Beitrag eines Kandidaten festzulegen, wird die Kommission die objektive Möglichkeit beurteilen, diesen aufgrund eindeutiger Hinweise in der Veröffentlichung herauszufinden. Sollte dies nicht möglich sein, wird der Beitrag des Kandidaten als paritätisch mit denen der anderen Autoren angesehen.

Sprachen der vorgesehenen Prüfung: Englisch

Sprachkenntnisse in Deutsch werden auch während der mündlichen Prüfung bewertet; diese stellen jedoch keine Grundvoraussetzung für die Eignung des Kandidaten für die ausgeschriebene Position dar.

Höchstdauer der vorgesehenen Prüfung: 45 Minuten

Gegenstand der vorgesehenen Prüfung:

- a) den bisherigen Werdegang insbesondere die Studien- und Forschungsinhalte sowie Titel;
- b) Vertiefung der Information über wissenschaftliche und professionelle Erfahrungen des Kandidaten, die für die ausgeschriebene Position von Bedeutung sind.

- c) Kenntnis von Forschungskonzepten und -methoden.
- d) Kenntnis von relevanten Softwarepaketen und deren Anwendung.

Im Rahmen der mündlichen Prüfung werden zudem die Sprachkenntnisse in Englischer und deutscher Sprache des/der Kandidaten/Kandidatin überprüft, insbesondere das Verständnis, die Ausdrucksfähigkeit und Redegewandtheit im Laufe der Präsentation und Diskussion, sowie die Beherrschung der spezifischen technischen Fachsprache.

Mindestpunktzahl bei der Bewertung der Titel und Publikationen, welche zwecks Zulassung zu der eventuell vorgesehenen Prüfung erreicht werden muss: 40 Punkte

Mindestpunktzahl, welche für die Eignung der Kandidaten erreicht werden muss: 60 Punkte (2 von denen müssen für die Sprachkenntnisse in der englischen Sprache erzielt werden)

Verantwortlicher des Forschungsprojektes: Prof. Günter Schamel

Dienstsitz: Bozen

Session: IV Session 2017

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

PIS 123168

CUP I52F17000670003

Wissenschaftlich-disziplinärer Bereich: SECS-P/01 (Volkswirtschaftslehre)

Wettbewerbsbereich: 13/A1 (Volkswirtschaftslehre)

Titel des Forschungsprojektes: Organizational and Institutional Outliers

Beschreibung der Forschungstätigkeit: Die Analyse von extrem leistungsstarken Organisationen ist von zentraler Bedeutung für Forschung, Politik, Praxis und Lehre. Diese Organisationen sind in jeder Hinsicht „Outlier“ (Ausreisser) aufgrund ihres überproportionalen Einflusses auf Arbeitsplatzschaffung und Vermögensbildung, Kreativität und Innovation, ihrer Fähigkeit Ressourcen zu mobilisieren und sozialen Wandel hervorzurufen. Allerdings ist wenig über den Prozess bekannt, aus dem Outlier hervorgehen. Während Outlier überproportional Wert und Macht in unterschiedlichen sozialen Kontexten sich aneignen, scheint die Literatur über Wendepunkte und das Management des Wandels zu suggerieren, dass geringe Unterschiede in der Ausgangssituation zu überproportionalen Unterschieden im Ergebnis führen: daher könnten eventuell kritische Schwellenwerte in der Verteilung die Entstehung von Outliern besser erklären als lineare Ansätze.

Das Leben ist nicht normal-verteilt – wir leben in einer Welt extremer Ereignisse, die das, was wir Durchschnitt nennen, verzerren. Sozial konstruierte Phänomene gehorchen Power Law – Verteilungen (Potenzgesetzen), d.h. nur eine geringe Anzahl von Akteuren sind für einen großen Anteil sozialer Phänomene verantwortlich oder haben einen fundamentalen Einfluss auf die Welt, in der wir leben und führen zu extrem positiven oder negativen Effekten wie die Schaffung von Wohlstand und wirtschaftlicher Entwicklung, Einkommensungerechtigkeiten, bahnbrechenden Erfindungen, Umweltkatastrophen, usw. Diese Phänomene entsprechen einer Logik der Komplexität.

Um diese bedeutende Forschungslinie zu verstärken, sollen die Bemühungen junger, talentierter Forscher, die bereits im Forschungsfeld über Outlier aktiv sind, für zwölf Monate gebündelt werden. Die Organisation einer abschließenden internationalen Konferenz zum Thema outlier an der unibz stellt den Höhepunkt ihrer Forschungstätigkeit dar.

Das Ziel des Projektes ist es, die Entstehung von Outlier aus einer volkswirtschaftlichen Perspektive zu verstehen, insbesondere durch die Erforschung, wie Wirtschaftsentwicklung in benachteiligten Regionen in einem offenen Wirtschaftsmodell entstehen kann.

Mindesterfordernisse, welche der Forscher für die Ausübung der Tätigkeit besitzen muss mit Angabe des wissenschaftlichen und beruflichen Profils, welches für die Ausübung der Forschungstätigkeit erforderlich ist:

- Master in Volkswirtschaft;
- Fähigkeit, qualitative und quantitative Forschungsmethoden anzuwenden, welche durch spezifische Erfahrungen, Ausbildung und Forschung dokumentiert werden, welche aus dem Lebenslauf des/der Kandidaten/Kandidatin hervorgehen;
- durch Publikationen, working papers oder Präsentationen im Rahmen von internationalen Konferenzen zum Thema „organizational and institutional outliers“ nachgewiesene angewandte und theoretische Forschungserfahrung im Bereich Outliers;
- Informatikkenntnisse für Forschungszwecke;
- Sehr gute Kenntnisse der englischen Sprache

Vorzugstitel: Forschungsdoktorat oder ein gleichwertiger ausländischer Titel

Anzahl Stellen: 1

Jahresbruttovergütung: € 19.380,00

Vertragsdauer: 12 Monate

Art des Auswahlverfahrens: Nach Titeln

Kriterien für die Bewertung der Titel und Publikationen und der eventuellen mündlichen Prüfung:

Lebenslauf (höchstens 100 Punkte):

Akademische Titel (höchstens 50 Punkte):

- dem Master (oder einem Studienabschluss nach der vor dem M.D.509/99 geltenden Studienordnung oder einem gleichwertigen Titel) bis zu 20 Punkten;
- den weiterbildenden Master (Grundstufe/ Aufbaustufe), Post-Bachelor/Post-Master Spezialisierungskursen, Stipendien und Forschungsstipendien, sowie Forschungspreisen bis zu 5 Punkten;
- dem Forschungsdoktorat, insbesondere in Disziplinen, die mit dem Forschungsthema der ausgeschriebenen Position verbunden sind, bis zu 20 Punkten mit folgenden Einschränkungen: 5 Punkte für jedes angefangene Jahr des Forschungsdoktorats und 5 Punkte für jene Kandidaten, welche die Facharbeit/Dissertation abgeschlossen haben;
- Qualität / Ruf der Universität(en) an denen Abschlüsse erworben wurden: bis zu 5 Punkten

Nachgewiesene Anwendung von Statistikkenntnissen (max. 10 Punkte):

- für Statistiksoftwarekenntnisse bis zu 8 Punkte;
- für spezielle Statistikkenntnisse (z.B. Netzwerkanalyse) bis zu 2 Punkte;

Veröffentlichungen (max. 10 Punkte):

- für jede Veröffentlichung in peer review Zeitschriften: max. 2,5 Punkte;
- für jede andere Veröffentlichung: max. 1 Punkt

Forschungs- und Praxiserfahrung (höchstens 10 Punkte):

Es wird die Erfahrung im Bereich des ausgeschriebenen Forschungsprojekts bewertet, die im Rahmen von Verträgen, Stipendien und Aufträgen, die von nationalen, ausländischen oder internationalen Institutionen, privaten Einrichtungen, Konsortien erteilt wurden, welche eine bescheinigte Forschungstätigkeit ausüben, erworben wurde, sofern die Dauer und der Beginn der geleisteten Tätigkeit aufscheint, sowie weitere bescheinigte Titel, welche die Qualifikation des Kandidaten belegen

Nachgewiesene Kenntnisse im Bereich „Outlier“ (max. 20 Punkte):

- durch Studienprogramme zum Thema „Outlier“
- Workshopbeteiligungen oder Seminarbeteiligungen zum Thema „Outlier“
- Durch Beteiligung an abgeschlossenen oder laufenden Forschungsprojekten zum Thema „Outlier“

Kriterien für die Bewertung des Beitrages des Kandidaten bei den gemeinschaftlichen Publikationen: Die Auswahlkommission wird den Beitrag des Kandidaten an der gemeinschaftlichen Veröffentlichung analytisch bewerten. Um den persönlichen Beitrag eines Kandidaten zu klären, wird die Kommission die objektive Möglichkeit beurteilen, diesen aufgrund eindeutiger Hinweise in der Veröffentlichung herauszufinden. Sollte dies nicht möglich sein, wird der Beitrag des Kandidaten als paritätisch mit denen der anderen Autoren angesehen.

Sprachen der vorgesehenen Prüfung: /

Höchstdauer der vorgesehenen Prüfung: /

Gegenstand der vorgesehenen Prüfung: /

Mindestpunktzahl bei der Bewertung der Titel und Publikationen, welche zwecks Zulassung zu der eventuell vorgesehenen Prüfung erreicht werden muss: /

Mindestpunktzahl, welche für die Eignung der Kandidaten erreicht werden muss: 60 Punkte

Verantwortlicher des Forschungsprojektes: Prof. Prof. Stefan Schubert

Dienstsitz: Bozen

Session: IV 2017

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

PIS 123167

CUP I52F17000670003

Wissenschaftlich-disziplinärer Bereich: SECS-P/07 (Rechnungswesen)

Wettbewerbsbereich: 13/B1 (Rechnungswesen)

Titel des Forschungsprojektes: Organizational and Institutional Outliers

Beschreibung der Forschungstätigkeit: Die Analyse von extrem leistungsstarken Organisationen ist von zentraler Bedeutung für Forschung, Politik, Praxis und Lehre. Diese Organisationen sind in jeder Hinsicht „Outlier“ (Ausreisser) aufgrund ihres überproportionalen Einflusses auf Arbeitsplatzschaffung und Vermögensbildung, Kreativität und Innovation, ihrer Fähigkeit Ressourcen zu mobilisieren und sozialen Wandel hervorzurufen. Allerdings ist wenig über den Prozess bekannt, aus dem Outlier hervorgehen. Während Outlier überproportional Wert und Macht in unterschiedlichen sozialen Kontexten sich aneignen, scheint die Literatur über Wendepunkte und das Management des Wandels zu suggerieren, dass geringe Unterschiede in der Ausgangssituation zu überproportionalen Unterschieden im Ergebnis führen: daher könnten eventuell kritische Schwellenwerte in der Verteilung die Entstehung von Outliern besser erklären als lineare Ansätze.

Das Leben ist nicht normal-verteilt – wir leben in einer Welt extremer Ereignisse, die das, was wir Durchschnitt nennen, verzerren. Sozial konstruierte Phänomene gehorchen Power Law – Verteilungen (Potenzgesetzen), d.h. nur eine geringe Anzahl von Akteuren sind für einen großen Anteil sozialer Phänomene verantwortlich oder haben einen fundamentalen Einfluss auf die Welt, in der wir leben

und führen zu extrem positiven oder negativen Effekten wie die Schaffung von Wohlstand und wirtschaftlicher Entwicklung, Einkommensungerechtigkeiten, bahnbrechenden Erfindungen, Umweltkatastrophen, usw. Diese Phänomene entsprechen einer Logik der Komplexität.

Um diese bedeutende Forschungslinie zu verstärken, sollen die Bemühungen junger, talentierter Forscher, die bereits im Forschungsfeld über Outlier aktiv sind, für zwölf Monate gebündelt werden. Die Organisation einer abschließenden internationalen Konferenz zum Thema outlier an der unibz stellt den Höhepunkt Ihrer Forschungstätigkeit dar.

Das Ziel des Projektes ist es, die Entstehung von Outlier aus der Perspektive des Rechnungswesens zu verstehen, insbesondere mit Hinblick auf die Rolle immaterieller Vermögensgegenstände.

Mindesterfordernisse, welche der Forscher für die Ausübung der Tätigkeit besitzen muss mit Angabe des wissenschaftlichen und beruflichen Profils, welches für die Ausübung der Forschungstätigkeit erforderlich ist: -Master in Wirtschaftsingenieurwesen, Management, Rechnungswesen, oder Finanzwesen;

- Fähigkeit, qualitative und quantitative Forschungsmethoden anzuwenden, welche durch spezifische Erfahrungen, Ausbildung und Forschung dokumentiert werden, welche aus dem Lebenslauf des/der Kandidaten/Kandidatin hervorgehen;
- durch Publikationen, working papers oder Präsentationen im Rahmen von internationalen Konferenzen zum Thema „organizational and institutional outliers“ nachgewiesene angewandte und theoretische Forschungserfahrung im Bereich Outliers;
- Informatikkenntnisse für Forschungszwecke;
- Sehr gute Kenntnisse der englischen Sprache

Vorzugstitel: Forschungsdoktorat oder ein gleichwertiger ausländischer Titel

Anzahl Stellen: 1

Jahresbruttovergütung: € 19.380 Euro

Vertragsdauer: 12 Monate

Art des Auswahlverfahrens: aufgrund der Qualifikation

Kriterien für die Bewertung der Titel und Publikationen und der eventuellen mündlichen Prüfung: Lebenslauf (höchstens 100 Punkte):

Akademische Titel (höchstens 50 Punkte):

- dem Master (oder einem Studienabschluss nach der vor dem M.D.509/99 geltenden Studienordnung oder einem gleichwertigen Titel) bis zu 20 Punkten;
- den weiterbildenden Master (Grundstufe/ Aufbaustufe), Post-Bachelor/Post-Master Spezialisierungskursen, Stipendien und Forschungsstipendien, sowie Forschungspreisen bis zu 5 Punkten;
- dem Forschungsdoktorat, insbesondere in Disziplinen, die mit dem Forschungsthema der ausgeschriebenen Position verbunden sind, bis zu 20 Punkten mit folgenden Einschränkungen: 5 Punkte für jedes angefangene Jahr des Forschungsdoktorats und 5 Punkte für jene Kandidaten, welche die Facharbeit/Dissertation abgeschlossen haben;
- Qualität / Ruf der Universität(en) an denen Abschlüsse erworben wurden: bis zu 5 Punkten

Nachgewiesene Anwendung von Statistikkenntnissen (max. 10 Punkte):

- für Statistiksoftwarekenntnisse bis zu 8 Punkte;
- für spezielle Statistikkenntnisse (z.B. Netzwerkanalyse) bis zu 2 Punkte;

Veröffentlichungen (max. 10 Punkte):

- für jede Veröffentlichung in peer review Zeitschriften: max. 2,5 Punkte;
- für jede andere Veröffentlichung: max. 1 Punkt

Forschungs- und Praxiserfahrung (höchstens 10 Punkte):

Es wird die Erfahrung im Bereich des ausgeschriebenen Forschungsprojekts bewertet, die im Rahmen von Verträgen, Stipendien und Aufträgen, die von nationalen, ausländischen oder internationalen Institutionen, privaten Einrichtungen, Konsortien erteilt wurden, welche eine bescheinigte Forschungstätigkeit ausüben, erworben wurde, sofern die Dauer und der Beginn der geleisteten Tätigkeit aufscheint, sowie weitere bescheinigte Titel, welche die Qualifikation des Kandidaten belegen.

Nachgewiesene Kenntnisse im Bereich „Outlier“ (max. 20 Punkte):

- durch Studienprogramme zum Thema „Outlier“
- Workshopbeteiligungen oder Seminarbeteiligungen zum Thema „Outlier“
- Durch Beteiligung an abgeschlossenen oder laufenden Forschungsprojekten zum Thema „Outlier“

Kriterien für die Bewertung des Beitrages des Kandidaten bei den gemeinschaftlichen Publikationen: Die Auswahlkommission wird den Beitrag des Kandidaten an der gemeinschaftlichen Veröffentlichung analytisch bewerten. Um den persönlichen Beitrag eines Kandidaten zu klären, wird die Kommission die objektive Möglichkeit beurteilen, diesen aufgrund eindeutiger Hinweise in der Veröffentlichung herauszufinden. Sollte dies nicht möglich sein, wird der Beitrag des Kandidaten als paritätisch mit denen der anderen Autoren angesehen.

Sprachen der vorgesehenen Prüfung: /

Höchstdauer der vorgesehenen Prüfung: /

Gegenstand der vorgesehenen Prüfung: /

Mindestpunktzahl bei der Bewertung der Titel und Publikationen, welche zwecks Zulassung zu der eventuell vorgesehenen Prüfung erreicht werden muss: /

Mindestpunktzahl, welche für die Eignung der Kandidaten erreicht werden muss: 60 Punkte

Verantwortlicher des Forschungsprojektes: Prof. Lucie Courteau

Dienstsitz: Bozen

Session: IV 2017

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

PIS 123166

CUP I52F17000670003

Wissenschaftlich-disziplinärer Bereich: SECS-P/08 (Economia e Gestione delle imprese)

Wettbewerbsbereich: 13/B2 (Economia e Gestione delle imprese)

Titel des Forschungsprojektes: Organizational and Institutional Outliers

Beschreibung der Forschungstätigkeit: Die Analyse von extrem leistungsstarken Organisationen ist von zentraler Bedeutung für Forschung, Politik, Praxis und Lehre. Diese Organisationen sind in jeder Hinsicht „Outlier“ (Ausreisser) aufgrund ihres überproportionalen Einflusses auf Arbeitsplatzschaffung und Vermögensbildung, Kreativität und Innovation, ihrer Fähigkeit Ressourcen zu mobilisieren und sozialen Wandel hervorzurufen. Allerdings ist wenig über den Prozess bekannt, aus dem Outlier hervorgehen. Während Outlier überproportional Wert und Macht in unterschiedlichen sozialen Kontexten sich aneignen, scheint die Literatur über Wendepunkte und das Management des Wandels zu suggerieren, dass geringe Unterschiede in der Ausgangssituation zu überproportionalen Unterschieden im Ergebnis führen: daher könnten eventuell kritische Schwellenwerte in der Verteilung die Entstehung von Outliern besser erklären als lineare Ansätze.

Das Leben ist nicht normal-verteilt – wir leben in einer Welt extremer Ereignisse, die das, was wir Durchschnitt nennen, verzerren. Sozial konstruierte Phänomene gehorchen Power Law – Verteilungen (Potenzgesetzen), d.h. nur eine geringe Anzahl von Akteuren sind für einen großen Anteil sozialer

Phänomene verantwortlich oder haben einen fundamentalen Einfluss auf die Welt, in der wir leben und führen zu extrem positiven oder negativen Effekten wie die Schaffung von Wohlstand und wirtschaftlicher Entwicklung, Einkommensungerechtigkeiten, bahnbrechenden Erfindungen, Umweltkatastrophen, usw. Diese Phänomene entsprechen einer Logik der Komplexität.

Um diese bedeutende Forschungslinie zu verstärken, sollen die Bemühungen junger, talentierter Forscher, die bereits im Forschungsfeld über Outlier aktiv sind, für zwölf Monate gebündelt werden. Die Organisation einer abschließenden internationalen Konferenz zum Thema outlier an der unibz stellt den Höhepunkt ihrer Forschungstätigkeit dar.

Das Ziel des Projektes ist es, die Entstehung von Outlier aus der Entrepreneurship- Perspektive zu verstehen, insbesondere durch die Analyse der Herkunft von außergewöhnlichen Unternehmen in entstehenden Branchen, die sich mit Prozessen sozialer Bewegungen vergleichen lassen.

Mindesterfordernisse, welche der Forscher für die Ausübung der Tätigkeit besitzen muss mit Angabe des wissenschaftlichen und beruflichen Profils, welches für die Ausübung der Forschungstätigkeit erforderlich ist:

- Master in Wirtschaftsingenieurwesen, Management, Rechnungswesen, oder Finanzwesen;
- Fähigkeit, qualitative und quantitative Forschungsmethoden anzuwenden, welche durch spezifische Erfahrungen, Ausbildung und Forschung dokumentiert werden, welche aus dem Lebenslauf des/der Kandidaten/Kandidatin hervorgehen;
- durch Publikationen, working papers oder Präsentationen im Rahmen von internationalen Konferenzen zum Thema „organizational and institutional outliers“ nachgewiesene angewandte und theoretische Forschungserfahrung im Bereich Outliers;
- Informatikkenntnisse für Forschungszwecke;
- Sehr gute Kenntnisse der englischen Sprache

Vorzugstitel: Forschungsdoktorat oder ein gleichwertiger ausländischer Titel

Anzahl Stellen: 1

Jahresbruttovergütung: 19.380,00 Euro

Vertragsdauer: 12 Monate

Art des Auswahlverfahrens: Nach Titeln

Kriterien für die Bewertung der Titel und Publikationen und der eventuellen mündlichen Prüfung:

Lebenslauf (höchstens 100 Punkte):

Akademische Titel (höchstens 50 Punkte):

- dem Master (oder einem Studienabschluss nach der vor dem M.D.509/99 geltenden Studienordnung oder einem gleichwertigen Titel) bis zu 20 Punkten;
- den weiterbildenden Master (Grundstufe/ Aufbaustufe), Post-Bachelor/Post-Master Spezialisierungskursen, Stipendien und Forschungsstipendien, sowie Forschungspreisen bis zu 5 Punkten;
- dem Forschungsdoktorat, insbesondere in Disziplinen, die mit dem Forschungsthema der ausgeschriebenen Position verbunden sind, bis zu 20 Punkten mit folgenden Einschränkungen: 5 Punkte für jedes angefangene Jahr des Forschungsdoktorats und 5 Punkte für jene Kandidaten, welche die Facharbeit/Dissertation abgeschlossen haben;
- Qualität / Ruf der Universität(en) an denen Abschlüsse erworben wurden: bis zu 5 Punkten

Nachgewiesene Anwendung von Statistikkenntnissen (max. 10 Punkte):

- für Statistiksoftwarekenntnisse bis zu 8 Punkte;
- für spezielle Statistikkenntnisse (z.B. Netzwerkanalyse) bis zu 2 Punkte;

Veröffentlichungen (max. 10 Punkte):

- für jede Veröffentlichung in peer review Zeitschriften: max. 2,5 Punkte;
- für jede andere Veröffentlichung: max. 1 Punkt

Forschungs- und Praxiserfahrung (höchstens 10 Punkte):

Es wird die Erfahrung im Bereich des ausgeschriebenen Forschungsprojekts bewertet, die im Rahmen von Verträgen, Stipendien und Aufträgen, die von nationalen, ausländischen oder internationalen

Institutionen, privaten Einrichtungen, Konsortien erteilt wurden, welche eine bescheinigte Forschungstätigkeit ausüben, erworben wurde, sofern die Dauer und der Beginn der geleisteten Tätigkeit aufscheint, sowie weitere bescheinigte Titel, welche die Qualifikation des Kandidaten belegen.

Nachgewiesene Kenntnisse im Bereich „Outlier“ (max. 20 Punkte):

- durch Studienprogramme zum Thema „Outlier“
- Workshopbeteiligungen oder Seminarbeteiligungen zum Thema „Outlier“
- Durch Beteiligung an abgeschlossenen oder laufenden Forschungsprojekten zum Thema „Outlier“

Kriterien für die Bewertung des Beitrages des Kandidaten bei den gemeinschaftlichen Publikationen: Die Auswahlkommission wird den Beitrag des Kandidaten an der gemeinschaftlichen Veröffentlichung analytisch bewerten. Um den persönlichen Beitrag eines Kandidaten zu klären, wird die Kommission die objektive Möglichkeit beurteilen, diesen aufgrund eindeutiger Hinweise in der Veröffentlichung herauszufinden. Sollte dies nicht möglich sein, wird der Beitrag des Kandidaten als paritätisch mit denen der anderen Autoren angesehen

Sprachen der vorgesehenen Prüfung: /

Höchstdauer der vorgesehenen Prüfung: /

Gegenstand der vorgesehenen Prüfung: /

Mindestpunktzahl bei der Bewertung der Titel und Publikationen, welche zwecks Zulassung zu der eventuell vorgesehenen Prüfung erreicht werden muss: /

Mindestpunktzahl, welche für die Eignung der Kandidaten erreicht werden muss: 60 Punkte

Verantwortlicher des Forschungsprojektes: Prof. Christian Lechner

Dienstsitz: Bozen

Session: IV 2017

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

PIS 123169

CUP I52F17000670003

Wissenschaftlich-disziplinärer Bereich: SECS-S/06 (Mathematische Methoden für Wirtschafts-, Finanz- und Versicherungswissenschaften)

Wettbewerbsbereich: 13/D4 (Mathematische Methoden für Wirtschafts-, Finanz- und Versicherungswissenschaften)

Titel des Forschungsprojektes: Organizational and Institutional Outliers

Beschreibung der Forschungstätigkeit: Die Analyse von extrem leistungsstarken Organisationen ist von zentraler Bedeutung für Forschung, Politik, Praxis und Lehre. Diese Organisationen sind in jeder Hinsicht „Outlier“ (Ausreisser) aufgrund ihres überproportionalen Einflusses auf Arbeitsplatzschaffung und Vermögensbildung, Kreativität und Innovation, ihrer Fähigkeit Ressourcen zu mobilisieren und sozialen Wandel hervorzurufen. Allerdings ist wenig über den Prozess bekannt, aus dem Outlier hervorgehen. Während Outlier überproportional Wert und Macht in unterschiedlichen sozialen Kontexten sich aneignen, scheint die Literatur über Wendepunkte und das Management des Wandels zu suggerieren, dass geringe Unterschiede in der Ausgangssituation zu überproportionalen Unterschieden im Ergebnis führen: daher könnten eventuell kritische Schwellenwerte in der Verteilung

die Entstehung von Outliern besser erklären als lineare Ansätze.

Das Leben ist nicht normal-verteilt – wir leben in einer Welt extremer Ereignisse, die das, was wir Durchschnitt nennen, verzerren. Sozial konstruierte Phänomene gehorchen Power Law – Verteilungen (Potenzgesetzen), d.h. nur eine geringe Anzahl von Akteuren sind für einen großen Anteil sozialer Phänomene verantwortlich oder haben einen fundamentalen Einfluss auf die Welt, in der wir leben und führen zu extrem positiven oder negativen Effekten wie die Schaffung von Wohlstand und wirtschaftlicher Entwicklung, Einkommensungerechtigkeiten, bahnbrechenden Erfindungen, Umweltkatastrophen, usw. Diese Phänomene entsprechen einer Logik der Komplexität.

Um diese bedeutende Forschungslinie zu verstärken, sollen die Bemühungen junger, talentierter Forscher, die bereits im Forschungsfeld über Outlier aktiv sind, für zwölf Monate gebündelt werden. Die Organisation einer abschließenden internationalen Konferenz zum Thema outlier an der unibz stellt den Höhepunkt ihrer Forschungstätigkeit dar.

Das Ziel des Projektes ist es, die Entstehung von Outlier aus der Perspektive der Finanzmathematik oder –Statistik zu verstehen, insbesondere durch die Erforschung wie mengenwertige Optimierungen das Analyserisiko unter Komplexität verringert, zu verstehen.

Mindesterfordernisse, welche der Forscher für die Ausübung der Tätigkeit besitzen muss mit Angabe des wissenschaftlichen und beruflichen Profils, welches für die Ausübung der Forschungstätigkeit erforderlich ist:

- Master in Wirtschaftsingenieurwesen, Management, Rechnungswesen, oder Finanzwesen;
- Fähigkeit, qualitative und quantitative Forschungsmethoden anzuwenden, welche durch spezifische Erfahrungen, Ausbildung und Forschung dokumentiert werden, welche aus dem Lebenslauf des/der Kandidaten/Kandidatin hervorgehen;
- durch Publikationen, working papers oder Präsentationen im Rahmen von internationalen Konferenzen zum Thema „organizational and institutional outliers“ nachgewiesene angewandte und theoretische Forschungserfahrung im Bereich Outliers;
- Informatikkenntnisse für Forschungszwecke;
- Sehr gute Kenntnisse der englischen Sprache

Vorzugstitel: Forschungsdoktorat oder ein gleichwertiger ausländischer Titel

Anzahl Stellen: 1

Jahresbruttovergütung: Euro19.380,00

Vertragsdauer: 12 Monate

Art des Auswahlverfahrens: Nach Titeln

Kriterien für die Bewertung der Titel und Publikationen und der eventuellen mündlichen Prüfung:

Lebenslauf (höchstens 100 Punkte):

Akademische Titel (höchstens 50 Punkte):

- dem Master (oder einem Studienabschluss nach der vor dem M.D.509/99 geltenden Studienordnung oder einem gleichwertigen Titel) bis zu 20 Punkten;
- den weiterbildenden Master (Grundstufe/ Aufbaustufe), Post-Bachelor/Post-Master Spezialisierungskursen, Stipendien und Forschungsstipendien, sowie Forschungspreisen bis zu 5 Punkten;
- dem Forschungsdoktorat, insbesondere in Disziplinen, die mit dem Forschungsthema der ausgeschriebenen Position verbunden sind, bis zu 20 Punkten mit folgenden Einschränkungen: 5 Punkte für jedes angefangene Jahr des Forschungsdoktorats und 5 Punkte für jene Kandidaten, welche die Facharbeit/Dissertation abgeschlossen haben;
- Qualität / Ruf der Universität(en) an denen Abschlüsse erworben wurden: bis zu 5 Punkten

Nachgewiesene Anwendung von Statistikkenntnissen (max. 10 Punkte):

- für Statistiksoftwarekenntnisse bis zu 8 Punkte;
- für spezielle Statistikkenntnisse (z.B. Netzwerkanalyse) bis zu 2 Punkte;

Veröffentlichungen (max. 10 Punkte):

- für jede Veröffentlichung in peer review Zeitschriften: max. 2,5 Punkte;

- für jede andere Veröffentlichung: max. 1 Punkt

Forschungs- und Praxiserfahrung (höchstens 10 Punkte):

Es wird die Erfahrung im Bereich des ausgeschriebenen Forschungsprojekts bewertet, die im Rahmen von Verträgen, Stipendien und Aufträgen, die von nationalen, ausländischen oder internationalen Institutionen, privaten Einrichtungen, Konsortien erteilt wurden, welche eine bescheinigte Forschungstätigkeit ausüben, erworben wurde, sofern die Dauer und der Beginn der geleisteten Tätigkeit aufscheint, sowie weitere bescheinigte Titel, welche die Qualifikation des Kandidaten belegen.

Nachgewiesene Kenntnisse im Bereich „Outlier“ (max. 20 Punkte):

- durch Studienprogramme zum Thema „Outlier“
- Workshopbeteiligungen oder Seminarbeteiligungen zum Thema „Outlier“
- Durch Beteiligung an abgeschlossenen oder laufenden Forschungsprojekten zum Thema „Outlier“

Kriterien für die Bewertung des Beitrages des Kandidaten bei den gemeinschaftlichen Publikationen: Die Auswahlkommission wird den Beitrag des Kandidaten an der gemeinschaftlichen Veröffentlichung analytisch bewerten. Um den persönlichen Beitrag eines Kandidaten zu klären, wird die Kommission die objektive Möglichkeit beurteilen, diesen aufgrund eindeutiger Hinweise in der Veröffentlichung herauszufinden. Sollte dies nicht möglich sein, wird der Beitrag des Kandidaten als paritätisch mit denen der anderen Autoren angesehen.

Punktezahl für die Titel, Publikationen und die eventuell vorgesehene Prüfung: max. 100

Sprachen der vorgesehenen Prüfung: /

Höchstdauer der vorgesehenen Prüfung: /

Gegenstand der vorgesehenen Prüfung: /

Mindestpunktzahl bei der Bewertung der Titel und Publikationen, welche zwecks Zulassung zu der eventuell vorgesehenen Prüfung erreicht werden muss: /

Mindestpunktzahl, welche für die Eignung der Kandidaten erreicht werden muss: 60 Punkte

Verantwortlicher des Forschungsprojektes: Prof. Andreas Hamel

Dienstsitz: Bozen

Session: IV 2017

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

PIS 123573

CUP I52F16001130003

Wissenschaftlich-disziplinärer Bereich: SECS-P/08 (Unternehmensführung)

Wettbewerbsbereich: 13/B2 (Unternehmensführung)

Titel des Forschungsprojektes: Familienunternehmen

Beschreibung der Forschungstätigkeit: Während die Forschung im Bereich der Innovation von Familienunternehmen aufzunehmend größeres Interesse stößt, wird immer noch weitgehend übersehen, dass die Tatsache, dass ein Unternehmen in Familienbesitz ist, Innovationsprozesse beeinflusst. Dabei wird der Erfolg von Innovationsprozessen von Rahmenbedingungen geprägt sowie

vom Wirken von Einzelpersonen innerhalb der Organisationen. Ein weiterer wichtiger Faktor ist in diesem Zusammenhang das „Sozialkapital“ (Gesamtheit der gesellschaftlichen Beziehungen und der Ressourcen, die durch diese Beziehungen zur Verfügung stehen), das Organisationsmitglieder zur Innovationsförderung sowohl innerhalb als auch außerhalb des Unternehmens mobilisieren können.

Ziel des ausgeschriebenen Forschungsprojektes ist es, folgende Fragen zu analysieren:

- Wie beeinflusst die Familie den Prozess der Innovationsentwicklung und des Innovationsmanagements?
- Wie beeinflusst das Sozialkapital der Mitglieder des Familienunternehmens den Innovationsprozess?

Das Forschungsprojekt konzentriert sich auf die zentralen Akteure, die dem Familienunternehmen angehören. Die Ergebnisse dieser Forschung sollen die Entwicklung von theoretischen und praktischen Beiträgen fördern, indem Innovationsprozesse in Familienunternehmen analysiert und Verbesserungsvorschläge unterbreitet werden.

Mindesterfordernisse, welche der Forscher für die Ausübung der Tätigkeit besitzen muss mit Angabe des wissenschaftlichen und beruflichen Profils, welches für die Ausübung der Forschungstätigkeit erforderlich ist:

- Master in Wirtschaftsingenieurwesen oder Management;
- Fähigkeit, qualitative Forschungsmethoden anzuwenden, welche durch spezifische Erfahrungen und qualitative Forschung dokumentiert werden, welche aus dem Lebenslauf des/der Kandidaten/Kandidatin hervorgehen;
- durch Publikationen, working papers oder Präsentationen im Rahmen von internationalen Konferenzen zum Thema „Family Business“ nachgewiesene angewandte und theoretische Forschungserfahrung im Bereich Innovation und Familienunternehmen;
- Informatikkenntnisse und Kenntnis von Software für qualitative Forschung wie NVivo und Atlas.ti;
- Sehr gute Kenntnisse der englischen Sprache

Vorzugstitel: Forschungsdoktorat oder ein gleichwertiger ausländischer Titel

Anzahl Stellen: 1

Jahresbruttovergütung: Euro 24.500;00

Vertragsdauer: 12 Monate+12 Monate+12 Monate

Die Vertragsdauer beträgt ein Jahr. Der Vertrag kann zweimal um jeweils 12 Monate (insgesamt 36 Monate) verlängert werden, vorausgesetzt, dass die geleistete Forschungstätigkeit vom Leiter des Forschungsprojekts positiv bewertet wird und die nötigen finanziellen Mittel bereitstehen

Art des Auswahlverfahrens: Nach Titeln und mündlicher Prüfung

Kriterien für die Bewertung der Titel und Publikationen und der eventuellen mündlichen Prüfung:

Akademische Titel und Lebenslauf (höchstens 35 Punkte):

- dem Master (oder einem Studienabschluss nach der vor dem M.D.509/99 geltenden Studienordnung oder einem gleichwertigen Titel) bis zu 10 Punkten;
- den weiterbildenden Master (Grundstufe/ Aufbaustufe), Post-Bachelor/Post-Master Spezialisierungskursen, Stipendien und Forschungsstipendien, sowie Forschungspreisen bis zu 5 Punkten;
- dem Forschungsdoktorat, insbesondere in Disziplinen, die mit dem Forschungsthema der ausgeschriebenen Position verbunden sind, bis zu 15 Punkten mit folgenden Einschränkungen: 4 Punkte für jedes abgeschlossene Jahr des Forschungsdoktorats und 3 Punkte für jene Kandidaten, welche die Facharbeit/Dissertation abgeschlossen haben;
- Qualität / Ruf der Universität(en) an denen Abschlüsse erworben wurden: bis zu 5 Punkten

Nachgewiesene Anwendung von Kenntnissen im Rahmen von qualitativen Forschungsmethoden und Software für die qualitative Forschung (höchstens 20 Punkte)

- für die Kenntnis von Software für die qualitative oder quantitative Forschung: bis zu 10 Punkten
- für spezifische Kenntnisse im Bereich der qualitativen oder quantitativen Forschung und deren Anwendung: bis zu 10 Punkten

Veröffentlichungen (höchstens 5 Punkte)

Es wird die gesamte wissenschaftliche Produktion (Publikationen) auch unter Berücksichtigung der Anzahl der Jahre im Hochschulbereich und der internationalen Relevanz der Publikationen bewertet, vor allem in Bezug auf das spezifische Thema des Forschungsprojekts.

Forschungs- und Praxiserfahrung (höchstens 10 Punkte):

Es wird die Erfahrung bewertet, die im Rahmen von Verträgen, Stipendien und Aufträgen, die von nationalen, ausländischen oder internationalen Institutionen, privaten Einrichtungen, Konsortien erteilt wurden, welche eine bescheinigte Forschungstätigkeit ausüben, erworben wurde, sofern die Dauer und der Beginn der geleisteten Tätigkeit aufscheint, sowie weitere bescheinigte Titel, welche die Qualifikation des Kandidaten belegen.

Mündliche Prüfung (höchstens 30 Punkte):

Die Kommission bewertet:

- die Fähigkeit des Kandidaten die erarbeiteten Lösungen und Inhalte der Forschungsthematiken zu begründen und zu belegen;
- die methodologische Rigorosität;
- die Klarheit der Erklärungen;
- das Niveau der Kenntnisse des ausgeschriebenen Bereiches
- die Beherrschung der Forschungsthematiken
- die erforderlichen Sozialkompetenzen, um am Forschungsprojekt zusammenzuarbeiten.

Im Rahmen der mündlichen Prüfung werden zudem die Sprachkenntnisse des/der Kandidaten/Kandidatin in der englischen Sprache überprüft, insbesondere das Verständnis, die Ausdrucksfähigkeit und Redegewandtheit im Laufe der Präsentation und Diskussion, sowie die Beherrschung der spezifischen technischen Fachsprache.

Kriterien für die Bewertung des Beitrages des Kandidaten bei den gemeinschaftlichen Publikationen: Die Auswahlkommission wird den Beitrag des Kandidaten zu der gemeinsamen Veröffentlichung analytisch bewerten. Um den persönlichen Beitrag eines Kandidaten festzulegen, wird die Kommission die objektive Möglichkeit beurteilen, diesen aufgrund eindeutiger Hinweise in der Veröffentlichung herauszufinden. Sollte dies nicht möglich sein, wird der Beitrag des Kandidaten als paritätisch mit denen der anderen Autoren angesehen.

Punktezahl für die Titel, Publikationen und die eventuell vorgesehene Prüfung: max. 100

Sprachen der vorgesehenen Prüfung: Englisch

Höchstdauer der vorgesehenen Prüfung: 45 Minuten

Gegenstand der vorgesehenen Prüfung: a) den bisherigen Werdegang insbesondere die Studien- und Forschungsinhalte sowie Titel;

b) Vertiefung der Information über wissenschaftliche und professionelle Erfahrungen des Kandidaten im spezifischen Bereich des Forschungsprojekts, die für die ausgeschriebene Position von Bedeutung sind;

c) Kenntnis der Literatur zum Thema Innovation und Sozialkapital in Familienunternehmen

d) Kenntnis von Forschungskonzepten und -methoden.

Mindestpunktzahl bei der Bewertung der Titel und Publikationen, welche zwecks Zulassung zu der eventuell vorgesehenen Prüfung erreicht werden muss: 50 Punkte

Mindestpunktzahl, welche für die Eignung der Kandidaten erreicht werden muss: 75 Punkte

Verantwortlicher des Forschungsprojektes: Prof. Alfredo De Massis

Dienstsitz: Bozen

Session: IV 2017

Art. 2

Zulassungserfordernisse

- 1) Die Zulassungserfordernisse müssen bei Fälligkeit der Einreichfrist der Teilnahmegesuche erfüllt sein. Die Bewertungskommission bewertet, ausschließlich für die Zwecke dieser Ausschreibung, die Gleichwertigkeit der im Ausland erworbenen Titel. Die Italienische Staatsbürgerschaft ist nicht erforderlich.

Art. 3

Kumulierungsverbot

- 1) Die Kumulierung mit Studienstipendien - unabhängig vom Titel aufgrund dessen sie vergeben werden - außer mit jenen, welche von nationalen oder ausländischen Institutionen vergeben werden zur Finanzierung von Auslandsaufenthalten mit Forschungszwecke.

Art. 4

Unvereinbarkeiten und Vereinbarkeiten

- 1) Es dürfen nicht Forschungsassistenten sein:
 - a) das Personal auf Planstelle von Universitäten, öffentlichen Körperschaften und Forschungsinstitutionen, der ENEA und ASI sowie von Institutionen deren wissenschaftliches Abschlussdiplom mit dem Forschungsdoktorat als gleichwertig angesehen wird gemäß Art. 74 Abs. 4 des D.P.R. 382/1980.
 - b) das diensttuende Personal von anderen als den unter Buchstabe a) angeführten öffentlichen Verwaltungen, unbeschadet der Möglichkeit für die Dauer des Vertrages für Forschungsassistenten beim Dienstgeber einen unbezahlten Wartestand zu beanspruchen.
 - c) jene, welche mit einem Professor des beauftragenden Gremiums oder mit dem Rektor, dem Generaldirektor oder einem Mitglied des Universitätsrates der Universität verheiratet, verwandt oder verschwägert, bis zum 4. Grad einschließlich, sind.
 - d) die Teilnehmer an Bachelorstudiengängen, Laureatsstudiengängen nach alter Studienordnung, Masterstudiengängen, Forschungsdoktoratstudiengängen mit Stipendien oder medizinischen Spezialisierungsstudiengängen im In- oder Ausland.
- 2) Der Vertrag für Forschungsassistenten gemäß dieser Regelung ist weiters unvereinbar mit zusätzlichen Verträgen im Bereich der Didaktik mit jedweder Universität und Institution in Italien oder im Ausland, mit Ausnahme der Bestimmungen gemäß Art. 5 der "Regelung für die Forschungsassistenten gemäß Art. 22 des Gesetzes Nr. 240/2010", sowie mit weiteren Forschungsaufträgen der Universität.
- 3) Die in Absatz 1 und 2 genannten Unvereinbarkeiten dürfen nicht zu Vertragsbeginn bestehen.
- 4) Der Vertrag für Forschungsassistenten ist mit einem Mitarbeiter- oder Werkvertrag im Bereich der Forschung mit einer anderen Universität oder Institution in Italien oder im Ausland kompatibel, sofern der Verantwortliche des Forschungsprojektes vorab die Zustimmung erteilt.

Art. 5

Modalitäten für die Einreichung des Gesuches

- 1) Die Gesuche zur Teilnahme an diesem vergleichenden Bewertungsverfahren müssen auf stempelfreiem Papier gemäß Anlage „A“ <https://www.unibz.it/de/home/position-calls/positions-for-academic-staff/?departments=26&group=18&year=2017> innerhalb spätestens 30 Tagen ab dem Tag

nach der Veröffentlichung der Bekanntmachung dieser Ausschreibung im Gesetzesanzeiger der Republik eingereicht werden.

Die Gesuche zur Teilnahme am vergleichenden Bewertungsverfahren im wissenschaftlich-disziplinären Bereich: **SECS-P/08 (Unternehmensführung), Verantwortlicher des Forschungsprojektes Prof. Alfredo De Massis** müssen auf stempelfreiem Papier gemäß Anlage „A“ <https://www.unibz.it/de/home/position-calls/positions-for-academic-staff/?departments=26&group=18&year=2017>

innerhalb spätestens **60** Tagen ab dem Tag nach der Veröffentlichung der Bekanntmachung dieser Ausschreibung im Gesetzesanzeiger der Republik eingereicht werden.

- 2) Das Gesuch, welches auf der letzten Seite unterzeichnet und datiert sein muss, ist an folgende Adresse zu richten:

Freie Universität Bozen
Servicestelle Lehrpersonal
Universitätsplatz, 1 - Postfach 276
39100 Bozen

Das Gesuch zur Teilnahme am vergleichenden Bewertungsverfahren kann persönlich eingereicht (Öffnungszeiten: von Montag bis Freitag von 08:30 bis 12:30 Uhr sowie montags, dienstags und donnerstags von 14 bis 17 Uhr) oder mit Einschreibebrief mit Rückantwort oder mit einem anderen dessen Erhalt bestätigenden Mittel (**personnel_academic@pec.unibz.it**) innerhalb der oben genannten Frist zugesendet werden. Zu diesem Zweck sind der Stempel und das Datum der Postannahmestelle gemäß DPR Nr. 1077 vom 28.12.1970 relevant. Die Universität übernimmt keine Verantwortung für eventuelle Fehlzustellungen.

Der Kandidat muss dem Teilnahmegegesuch in Papierform ein elektronisches Hilfsmittel (z. B. einen USB Stick oder eine CD) beilegen, in dem sämtliche eingereichte Dokumente (auch die Publikationen) enthalten sind (wenn möglich in PDF-Format).

Die Universität übernimmt keine Verantwortung für eventuelle Fehlzustellungen.

- 3) Auf dem Umschlag ist, zusätzlich zur Anschrift gemäß Absatz 2, folgendes anzuführen: "Gesuch: vergleichendes Bewertungsverfahren für die Besetzung von einer Stelle als Forschungsassistent ", sowie die genauen Angaben zur Fakultät, zum wissenschaftlich-disziplinären Bereich, zum Titel des Forschungsprojektes, zum Forschungsbereich sowie den Vor- und Zunamen und die eigene Adresse (das vom Kandidaten gewählte Domizil, an dem die Mitteilungen über das vergleichende Bewertungsverfahren zugesendet werden).
- 4) Im Gesuch (s. Anhang 'A') muss der Kandidat seinen Vor- und Zunamen anführen und unter eigener Verantwortung folgendes erklären:
- Geburtsdatum und -ort
 - die Steuernummer (nur für italienische Staatsbürger)
 - den Wohnsitz, mit Angabe der Straße, der Hausnummer, der Stadt, der Provinz, des Postfaches
 - die Staatsbürgerschaft
 - die Gemeinde, in deren Wählerliste er eingetragen ist oder die Gründe für die Nichteintragung oder die Löschung aus denselben Listen.
Die ausländischen Staatsbürger müssen erklären, dass sie im Herkunftsstaat im Besitz der zivilen und politischen Rechte sind
 - nicht strafrechtlich verurteilt worden zu sein und dass kein gerichtliches Straf- oder Ermittlungsverfahren anhängig ist (anderenfalls angeben welche)
 - die Höchstdauer von 12 Jahren als Forschungsassistent gemäß Art. 22 des Gesetzes Nr. 240/2010 und als Forscher mit befristetem Arbeitsvertrag gemäß Art. 24 des Gesetzes Nr. 240/2010, auch nicht kontinuierlich und auch an anderen staatlichen, nicht staatlichen oder telematischen Universitäten bzw. an anderen Einrichtungen gemäß Art. 22 Abs. 1 des Gesetzes Nr. 240/2010, nicht zu überschreiten. Für die Berechnung dieses Zeitraumes wird auch die in dieser Ausschreibung festgelegte Vertragsdauer hinzugezählt
 - die Höchstdauer von insgesamt 6 Jahren als Forschungsassistent gemäß Art. 22 des Gesetzes Nr. 240/2010 in geltender Fassung, einschließlich eventueller Vertragsverlängerungen und

weiteren Verträgen mit anderen Universitäten/Einrichtungen nicht zu überschreiten. Für die Berechnung dieses Zeitraumes wird auch die in dieser Ausschreibung festgelegte Vertragsdauer hinzugezählt (mit Ausnahme des Zeitraumes der Regelstudienzeit, in dem der Forschungsassistent zeitgleich Forschungsdoktorand ohne Stipendium war);

- i) in die gegenständliche Ausschreibung Einsicht genommen zu haben und mit deren Bestimmungen einverstanden zu sein
 - j) dass der Inhalt der in elektronischer Form eingereichten Kopien mit dem Inhalt der in Papierform übermittelten Kopien übereinstimmt
 - k) gegebenenfalls Bediensteter einer öffentlichen Verwaltung gemäß Art. 4 Buchst. b) dieser Ausschreibung zu sein
 - l) nicht mit einem Professor der Fakultät, welche die Einleitung dieses Auswahlverfahren beantragt hat, sowie mit dem Rektor, dem Universitätsdirektor oder einem Mitglied des Universitätsrates der Freien Universität Bozen verheiratet oder in einem Verwandtschafts- oder Schwägerschaftsverhältnis, bis zum 4. Grad einschließlich, zu stehen
 - m) die Position betreffend den Militärdienst
 - n) dass die Angaben im *Curriculum Vitae*, welches dem Teilnahmegesuch beigelegt ist, der Wahrheit entsprechen und damit einverstanden zu sein, dass die Verfahrensverantwortliche die eventuell im Rahmen dieses Auswahlverfahrens eingereichten Ersatzerklärungen überprüft
 - o) die Datenschutzbelehrung im Sinne des Art. 13 des GvD Nr. 196/2003 erhalten zu haben und zu wissen, dass die gelieferten personenbezogenen Daten, auch sensibler und gerichtlicher Natur nur zum Zweck des gegenständlichen Auswahlverfahrens und des eventuellen Vertragsabschlusses im Sinn des Datenschutzkodex bearbeitet werden können
 - p) die gewählte Anschrift, an welche sämtliche Informationen über dieses Auswahlverfahren zu senden sind (Adresse mit Postfach, Telefonnummer, eventuelle E-Mail-Adresse und Faxnummer) und die Verpflichtung eventuelle nachfolgende Änderungen mitzuteilen.
- 5) Die Kandidaten mit *Handicap* geben, gemäß Art. 20 des Gesetzes Nr. 104 vom 5. Februar 1992, im Teilnahmegesuch die entsprechenden Hilfsmittel sowie eventuelle zusätzliche Zeiten für die Durchführung der Diskussion an.
- 6) Sämtliche Änderungen der mitgeteilten Informationen gemäß Absatz 4 dieses Artikels sind der Freien Universität Bozen, Servicestelle Lehrpersonal, Franz-Innerhofer-Platz, 8, 39100 Bozen, schriftlich mitzuteilen.
- 7) Die Universität übernimmt keine Verantwortung im Falle von Unauffindbarkeit des Bewerbers oder Unzustellbarkeit von Mitteilungen aufgrund der ungenauen Angabe der Anschrift von Seiten des Bewerbers oder aufgrund fehlender bzw. verspäteter Meldung des Wechsels der im Gesuch angegebenen Anschrift. Die Universität haftet nicht für eventuelle Fehlleitungen durch das Postamt oder welche auf Dritte, Zufall oder höhere Gewalt zurückzuführen sind. Auf jeden Fall haftet sie nicht für Fehlleitungen, welche nicht auf ein Verschulden der Universität zuzuschreiben sind sowie für die Nichtrücküberstellung der Rückantwort des Einschreibebriefes, der Dokumente und Mitteilungen betreffend das gegenständliche Auswahlverfahren. Sollte sich die Anschrift des Bewerbers von seinem Wohnsitz unterscheiden, dann haftet die Universität auch nicht für die Nichtannahme einer Mitteilung, welche mittels Einschreibebrief mit Rückantwort an die vom Bewerber bestimmte Anschrift übermittelt wurde.

Art. 6

Einreichung der Titel

- 1) Zum Zwecke dieser Ausschreibung werden die wissenschaftlichen, didaktischen und künstlerischen Titel sowie die Publikationen als „Titel“ betrachtet und die Dokumente, welche den Besitz eines bestimmten Titels belegen, werden als „Bescheinigung“ angesehen. Der Kandidat muss dem Gesuch zur Teilnahme am vergleichenden Bewertungsverfahren folgende Unterlagen auf stempelfreiem Papier beilegen:
- a) 1 Kopie eines gültigen Personalausweises und der Steuernummer
 - b) 1 Kopie des Curriculum Vitae der didaktischen und wissenschaftlichen Tätigkeit, verfasst gemäß Anlage „C“ dieser Ausschreibung

- c) Titel, welche für dieses Auswahlverfahren als geeignet angesehen werden
 - d) 1 Liste der Publikationen, welche für dieses Bewertungsverfahren als geeignet angesehen werden und gemäß Art. 7 Absatz 3 dieser Ausschreibung erstellt wurde
 - e) 1 Liste sämtlicher Dokumente, welche dem Teilnahmegesuch beigelegt sind [eine allgemeine Auflistung der im Umschlag enthaltenen Dokumente gemäß den Buchstaben a), b), c) und d) dieses Absatzes].
- 2) Die Titel gemäß Absatz 1 Buchstabe c) dieses Artikels müssen, falls von italienischen öffentlichen Verwaltungen ausgestellt, in eine der folgenden Formen eingereicht werden:
- a) mit einer Ersatzerklärung des Notariatsaktes laut Art. 47 des D.P.R. Nr. 445 vom 28.12.2000. Der Kandidat muss folgendes einreichen:
 - 1 Kopie jedes einzelnen Titels
 - 1 Erklärung gemäß Anlage "B", unterzeichnet und datiert auf der letzten Seite, mit welcher er unter eigener Verantwortung erklärt, dass die Kopien der beigelegten Titel, mit genauer Angabe des Datums und Ortes ihres Erwerbs sowie der Verwaltung bei welcher sie erworben wurden, mit dem Original übereinstimmen. Diese Erklärung ersetzt die Liste der Titel.
 - 1 Kopie des Personalausweises.
 - b) mit einer Ersatzerklärung einer Bescheinigung gemäß Art. 46 des D.P.R. Nr. 445 vom 28.12.2000, mit welcher er unter eigener Verantwortung erklärt, im Besitz von Titeln zu sein, welche in Bezug auf den Ort und das Datum ihres Erwerbs sowie der Verwaltung bei welcher sie erworben wurden, genau beschrieben sind. Der Kandidat muss folgendes einreichen:
 - 1 Erklärung gemäß Anlage "B", unterzeichnet und datiert auf der letzten Seite, welcher die Liste der Titel ersetzt
 - 1 Kopie des Personalausweises.

Die Universität darf keine Bescheinigungen von italienischen öffentlichen Verwaltungen annehmen oder beantragen.

Sollten solche Bescheinigungen dem Teilnahmegesuch beigelegt werden, dann werden sie für die vergleichende Bewertung nicht berücksichtigt.

Bescheinigungen, welche von privaten Körperschaften ausgestellt oder im Ausland erworben wurden, können wie folgt eingereicht werden:

- a) im Original, oder
- b) in beglaubigter Kopie oder
- c) mit Ersatzerklärung des Notariatsaktes gemäß Artikel 47 des D.P.R. Nr. 445 vom 28. Dezember 2000 (s. Anlage "B").

Sämtliche Modalitäten für die Abgaben von Ersatzerklärungen gemäß Anhang "B" gelten sowohl für italienische Staatsbürger als auch für Bürger aus EU-Staaten.

Bürger aus Nicht-EU-Staaten können die oben genannten Ersatzerklärungen nur in jenen Fällen verwenden, in denen Tatsachen, Zustände und persönliche Eigenschaften nachgewiesen werden, welche von italienischen öffentlichen oder privaten Einrichtungen, sowie jenen der Europäischen Gemeinschaft, bescheinigt oder bestätigt werden können. Davon ausgenommen sind Sonderbestimmungen im Bereich Einwanderung und Status von Ausländern. Falls Ersatzerklärungen in anderen als den genannten Fällen verwendet werden, müssen die Gewinner vor der Einstellung die Bescheinigungen gemäß Absatz 7 vorlegen.

- 3) Das Curriculum und die Dokumente gemäß den Buchstaben d) und e) des Absatzes 1 dieses Artikels müssen vom Kandidaten auf der letzten Seite unterzeichnet und datiert sein.
- 4) Kein Titel, welcher der Universität zugesendet wird, wird zurückerstattet.
- 5) Die Zusendung der Publikationen kompensiert nicht die fehlende oder verspätete Einreichung des Teilnahmegesuches.
- 6) Unbeschadet der ausdrücklich vom Gesetz vorgesehenen Ausnahmen, kann das oben genannte

Formblatt "B" auch verwendet werden, um direkt bekannte Tatsachen, Zustände und persönliche Eigenschaften zu erklären, welche nicht im Art. 46 des DPR Nr. 445 vom 28.12.2000 vorgesehen sind.

- 7) Bezüglich der Bürger aus Nicht-EU-Staaten müssen die vom Herkunftsstaat ausgestellten Bescheinigungen dessen gesetzlichen Bestimmungen entsprechen und von den zuständigen italienischen Konsulaten beglaubigt sein.
- 8) Die von den Kandidaten erklärten Tatsachen, Zustände und persönlichen Eigenschaften werden als gültig betrachtet, unbeschadet der Möglichkeit von Seiten der Universität Kontrollen, auch Stichproben, über deren Wahrheitsgehalt durchzuführen.
Bei Falscherklärungen wird der Kandidat vom Bewertungsverfahren ausgeschlossen und gemäß Strafgesetzbuch und den geltenden Sonderbestimmungen im Sinne des Art. 76 des DPR Nr. 445 vom 28.12.2000 der Gerichtsbehörde angezeigt.
- 9) Bescheinigungen oder Bestätigungen können in der Originalsprache eingereicht werden, falls diese eine der folgenden Sprachen ist: Italienisch, Französisch, Englisch, Deutsch und Spanisch.
Sollten die Bescheinigungen oder Bestätigungen auf Französisch, Deutsch oder Spanisch eingereicht werden, dann kann die Bewertungskommission von den Kandidaten eine Ergänzung mittels Zusendung der italienischen Übersetzung verlangen.
Der italienischen Übersetzung ist eine Ersatzerklärung des Notariatsaktes gemäß Art. 47 des DPR Nr. 445 vom 28.12.2000 beizulegen, mit welcher bescheinigt wird, dass der übersetzte Textes mit dem Original übereinstimmt (s. Anhang „B“).
- 10) Jedem Titel, welcher von einem italienischen Staatsbürger oder einem Bürger eines EU-Staates oder eines Nicht-EU-Staates in einer anderen Sprache als der italienischen, französischen, englischen, deutschen und spanischen eingereicht wurde, muss gemäß Art. 33 Abs. 3 des DPR Nr. 445 vom 28.12.2000 eine mit dem ausländischen Text übereinstimmende italienische Übersetzung eingereicht werden, welche von der zuständigen diplomatischen oder konsularischen Vertretung oder von einem amtlichen Übersetzer verfasst wurde. Titel, welche in einer anderen als der oben genannten Sprachen verfasst sind und nicht der oben genannten Übersetzung beigelegt sind, werden von der Bewertungskommission nicht bewertet.

Art. 7

Zusendung von Publikationen

- 1) Die Publikationen können gemeinsam mit dem Gesuch zur Teilnahme am Bewertungsverfahren eingereicht werden.
Die Publikationen, welche vom Kandidaten für dieses Bewertungsverfahren als geeignet angesehen werden und im Gesuch gemäß Art. 4 Abs. 1 Buchst. d) angeführt sind, müssen innerhalb spätestens 30 Tagen ab dem Tag nach der Veröffentlichung der Bekanntmachung dieser Ausschreibung im Gesetzesanzeiger der Republik (**für das Bewertungsverfahren im wissenschaftlich-disziplinären Bereich: SECS-P/08 (Unternehmensführung), Verantwortlicher des Forschungsprojektes Prof. Alfredo De Massis innerhalb 60 Tagen**) mit Einschreibebrief mit Rückantwort oder mit einem anderen deren Erhalt bestätigenden Mittel (**personnel_academic@pec.unibz.it**), oder persönlich (Öffnungszeiten: von Montag bis Freitag von 8:30 bis 12:30 Uhr sowie montags, dienstags und donnerstags von 14 bis 17 Uhr) an folgende Anschrift eingereicht werden:

Freie Universität Bozen
Servicestelle Lehrpersonal
Universitätsplatz, 1 - Postfach 276
39100 Bozen

Für die Publikationen, welche mit Einschreibebrief mit Rückantwort zugesendet werden, ist, gemäß DPR Nr. 1077 vom 28.12.1970, der Stempel und das Datum der Postannahmestelle ausschlaggebend.

Die Universität übernimmt keine Verantwortung für eventuelle Fehlzustellungen.

- 2) Die Publikationen werden nur bewertet, falls sie in öffentlichen Katalogen als Publikationen rückverfolgt werden können.
- 3) Den Publikationen muss eine Liste derselben beigelegt sein, welche auf der letzten Seite unterzeichnet und datiert ist. In dieser Liste sind die Publikationen in zeitlicher Reihenfolge mit Angabe der jeweiligen Kategorie gemäß internationalen Standard für bibliografische Angaben mit Angabe der DOI, falls möglich, anzuführen. Bei mehreren Autoren ist der gegebenenfalls vorgesehene Hauptautor in Kursivschrift anzugeben. Am linken Rand sind weiters die besonders bedeutsamen Veröffentlichungen mit einem Stern (*) zu kennzeichnen. Falls wichtig, Index und Auswirkung der Zeitschrift angeben.
- 4) Auf dem Umschlag, in dem die Publikationen enthalten sind, ist folgendes anzuführen: "Publikationen: vergleichendes Bewertungsverfahren für die Vergabe von einer Stelle als Forschungsassistent", sowie die genauen Angaben zur Fakultät, zum wissenschaftlich-disziplinären Bereich, zum Titel des Forschungsprojektes, zum Forschungsbereich sowie den Vor- und Zunamen und die eigene Adresse (das vom Kandidaten gewählte Domizil, an dem die Mitteilungen über das vergleichende Bewertungsverfahren zugesendet werden).
- 5) Die Publikationen, welche nach der Einreichfrist gemäß Absatz 1 dieses Artikels eingereicht oder zugesendet werden, werden von der Bewertungskommission nicht bewertet.
- 6) Für das gegenständliche Bewertungsverfahren werden die Presseauszüge und die Werke, welche bei Fälligkeit der Ausschreibung gemäß Gesetz Nr. 106 vom 15.04.2004 und DPR Nr. 252 vom 03.05.2006 hinterlegt wurden, bewertet.
- 7) Die Publikationen, versehen mit einer Kopie ihrer Liste, können wie folgt eingereicht werden:
 - a) im Original
 - b) in beglaubigter Kopie
 - c) in einfacher Kopie. In diesem Fall ist eine Ersatzerklärung des Notariatsaktes beizulegen (s. Anhang „B“, auf der letzten Seite unterschrieben und mit einer Kopie des Personalausweises), mit welcher im Sinne des Art. 47 des DPR Nr. 445 vom 28.12.2000 bescheinigt wird, dass die Kopie mit dem Original übereinstimmt. Dabei werden Angaben zum Autor, zum Titel des Werkes, zum Ort und Datum der Veröffentlichung und der Nummer des Werkes gemacht.
- 8) Sollten mit dem Original übereinstimmende Kopien eingereicht werden:
 - a) bei in Italien gedruckten Arbeiten muss auch bescheinigt werden, dass dieselben gemäß Gesetz Nr. 106 vom 15.04.2004 und DPR Nr. 252 vom 03.05.2006 hinterlegt wurden
 - b) bei im Ausland gedruckten Arbeiten sind das Datum und der Ort der Veröffentlichung anzugeben.
- 9) Die Publikationen können in der Originalsprache eingereicht werden, falls diese eine der folgenden Sprachen ist: Italienisch, Französisch, Englisch, Deutsch und Spanisch.
 Sollten die Publikationen auf Französisch, Englisch, Deutsch oder Spanisch eingereicht werden, dann kann die Bewertungskommission von den Kandidaten eine Ergänzung mittels Zusendung der italienischen Übersetzung verlangen.
 Die eventuell übersetzten Texte müssen in maschinengeschriebener Ausfertigung und gemeinsam mit dem Text in der Originalsprache eingereicht werden. Des weiteren ist eine Ersatzerklärung des Notariatsaktes gemäß Art. 47 des DPR Nr. 445 vom 28.12.2000 beizulegen, mit welcher die Übereinstimmung des übersetzten Textes mit dem Original bescheinigt wird (s. Anhang „B“).
- 10) Publikationen in einer anderen Sprache als der Italienischen, französischen, englischen, deutschen und spanischen müssen in eine der letztgenannten Sprachen übersetzt werden.
 Sollten die Publikationen nicht in italienischer Sprache eingereicht werden, dann kann die Bewertungskommission von den Kandidaten eine Ergänzung mittels Zusendung der italienischen Übersetzung verlangen.
 Die übersetzten Texte müssen in maschinengeschriebener Ausfertigung und gemeinsam mit dem Text

in der Originalsprache eingereicht werden. Des Weiteren ist eine Ersatzerklärung des Notariatsaktes gemäß Art. 47 des DPR Nr. 445 vom 28.12.2000 beizulegen, mit welcher die Übereinstimmung des übersetzten Textes mit dem Original bescheinigt wird (s. Anhang „B“).

- 11) Für die vergleichenden Bewertungsverfahren betreffend die linguistischen Bereiche können Publikationen in der Sprache oder in den Sprachen für welche das Bewertungsverfahren ausgeschrieben wurde, auch falls nicht eine der Sprachen gemäß Abs. 9 dieses Artikels, eingereicht werden.
- 12) Die Publikationen müssen auf jeden Fall übermittelt werden, auch falls diese bereits schon dieser oder einer anderen Verwaltung im Zusammenhang der Teilnahme an einem anderen Auswahlverfahren eingereicht wurden.
- 13) Die fehlende Übermittlung der Publikationen innerhalb der vorgeschriebenen Frist bedeutet nicht den Verzicht auf das vergleichende Bewertungsverfahren. Die Bewertungskommission bewertet trotzdem den Kandidaten aufgrund des Curriculum Vitae und darf nicht die Publikationen, auch falls persönlich bekannt, bewerten.
Die Bewertungskommission berücksichtigt nicht Publikationen, welche mit den im Teilnahmegegesuch vorgesehenen Publikationen nicht übereinstimmen oder deren Ausgabe unterschiedlich ist.
- 14) Keine der Verwaltung übermittelte Publikation wird zurückgesendet. Die Kandidaten können trotzdem die Publikationen zurückerhalten, vorbehaltlich eventueller laufender Streitverfahren und gemäß nachfolgenden Art. 22, indem sie sich innerhalb von sechs Monaten ab Dekret des Rektors zur Rechtmäßigkeit der Dokumente persönlich oder mit einer bevollmächtigten Person an die Servicestelle Lehrpersonal wenden. Nach Ablauf dieser Frist kann die Universität frei über die nicht abgeholten Unterlagen verfügen.

Art. 8

Ausschluss aus dem vergleichenden Bewertungsverfahren

- 1) Die Kandidaten nehmen mit Vorbehalt am vergleichenden Bewertungsverfahren teil. Der Ausschluss wegen fehlender Erfordernisse zur Teilnahme kann in jeder Phase des Verfahrens mit Dekret des Rektors erfolgen.
- 2) Insbesondere werden jene Kandidaten ausgeschlossen, welche
 - a) nicht unterzeichnete Gesuche einreichen
 - b) aus irgendeinen Grund das Gesuch nicht innerhalb der Frist gemäß Art. 5 Abs. 1 dieser Ausschreibung einreichen oder zusenden.

Art. 9

Verzicht auf die Teilnahme

- 1) Der Verzicht auf die Teilnahme am vergleichenden Bewertungsverfahren (s. Anhang "D") muss dem Präsidenten der Bewertungskommission (Fax +39 0471 017009) und zur Kenntnisnahme der oder dem Verfahrensverantwortlichen (Fax +39 0471 011309) übermittelt werden.
Verzichtserklärungen vor der Ernennung der Bewertungskommission sind ausschließlich der oder dem Verfahrensverantwortlichen zu senden (Fax +39 0471 011309).
- 2) Der Verzicht ist für die ab dessen Erhalt stattfindende Sitzung wirksam.
- 3) Die Abwesenheit eines Kandidaten beim Kolloquium wird als Verzicht angesehen.

Art. 10

Bewertungskommission

- 1) Die Bewertungskommission setzt sich aus drei Mitgliedern zusammen, welche eine universitäre Planstelle

in Italien oder im Ausland innehaben.

Die Mitglieder der Bewertungskommission müssen im betreffenden Forschungsbereich tätig sein oder dem disziplinären Bereich angehören, in dem das Forschungsprojekt oder die Forschungstätigkeit fällt.

- 2) Die Mitglieder der Bewertungskommission werden vom beauftragenden Gremium, welches um die Eröffnung des Bewertungsverfahrens ersucht hat, designiert.
- 3) Die Bewertungskommission wird mit einer eigenen Maßnahme ernannt, welche auch in telematischer Form auf der Internetseite der Universität veröffentlicht wird.
- 4) Die Bewertungskommission bleibt für sechs Monate ab Ernennungsdekret im Amt und kann nur einmal für höchstens vier Monate erneuert werden.

Sollten die Arbeiten nicht innerhalb der verlängerten Frist abgeschlossen werden, dann ersetzt der Rektor mit begründeter Maßnahme die Mitglieder, welche für den Verzug verantwortlich sind, und legt gleichzeitig eine neue Frist für die Beendigung der Arbeiten fest.

Art. 11

Auswahl der Kandidaten

- 1) Die vergleichende Bewertung erfolgt nach Titeln oder nach Titeln und Prüfungen.
- 2) Das eventuell vorgesehene Kolloquium kann auch per Videokonferenz abgehalten werden.
- 3) Falls eine oder mehrere Prüfungen vorgesehen sind, werden die Termine, mit Angabe der Uhrzeit und des Prüfungsortes, den Kandidaten mindestens 20 Tage vor der Prüfung mitgeteilt.

Für die Abhaltung der Prüfung muss der Kandidat eines der folgenden gültigen Dokumente gemäß Art. 35 Abs. 2 des DPR Nr. 445 vom 28.12.2000 vorweisen: Personalausweis, Reisepass, Führerschein, Zugbüchlein, Postausweis, Waffenschein. Diese Dokumente müssen mit einem Foto versehen und einer vom Bürgermeister oder Notar beglaubigten Unterschrift versehen sein.

- 4) Bei Beendigung der Arbeiten erstellt die Bewertungskommission, aufgrund der den Titeln, Publikationen und eventuellen Prüfungen zugewiesenen Punkte, die Rangliste und bestimmt den oder die Gewinner.

Art. 12

Veröffentlichung und Transparenz des Auswahlverfahrens

- 1) Die Bewertungskommission übermittelt die Rangliste dem Verfahrensverantwortlichen für die anschließenden Maßnahmen.
- 2) Im Falle von festgestellten Formmängeln werden mit Verfügung die Unterlagen der Bewertungskommission zurückgesendet, damit diese sie innerhalb der darin festgelegten Frist richtigstellt.
- 3) Die Ergebnisse der Bewertung werden auch auf den Web-Seiten der Universität veröffentlicht.

Art. 13

Gültigkeit der Rangordnung

- 1) Auf die Rangordnung kann bis zu 6 Monate vor Beendigung des Forschungsprojektes zurückgegriffen werden.
- 2) Bei Rücktritt vom Vertrag wird der Auftrag dem geeigneten Kandidaten gemäß Reihenfolge der Rangordnung vergeben.

Art. 14

Formalisierung der Mitarbeit

- 1) Die Universität schließt mit den geeigneten Kandidaten einen entsprechenden Vertrag ab, mit dem die Fristen und Modalitäten der Mitarbeit und der Ausbezahlung der Vergütung geregelt sind.
- 2) Der Vertrag kann innerhalb von höchstens 3 Monaten ab dessen Ablauf erneuert werden.
- 3) Es handelt sich auf keinen Fall um eine abhängige Beschäftigung und es ist kein Rechtsanspruch auf Zugang zu den Planstellen der Universität verbunden.
- 4) Der Gewinner dieses vergleichenden Bewertungsverfahrens muss die in der internen Regelung über die Vergabe von Verträgen als Forschungsassistent vorgesehenen Verpflichtungen erfüllen.
Eine Kopie der Regelung wird dem Gewinner bei Abschluss des Vertrages übermittelt.
- 5) Die Tätigkeit des Forschungsassistenten hat folgende Eigenschaften:
 - a) einen zeitlich vorgegebenen Rahmen
 - b) verbunden mit der Umsetzung eines Forschungsprogrammes oder einer Phase davon, welches Gegenstand der Mitarbeit bildet
 - c) Ausübung in selbständiger Form unter der Führung des Projektverantwortlichen, unter alleiniger Einhaltung des von diesem vorgegebenen Programmes.

Art. 15

Unterbrechung der Forschung

- 1) Die Auszahlung des Forschungsassistenten ist in den Zeiträumen des Fernbleibens aufgrund von belegter Schwangerschaft, Krankheit und Militärdienst ausgesetzt. In diesen Fällen verlängert sich die Dauer des Verhältnisses auf den restlichen Zeitraum, um das Forschungsprojekt zu verwirklichen; es beginnt mit dem Tag der Beendigung des Unterbrechungsgrundes.

Art. 16

Rechte und Pflichten der Forschungsassistenten

- 1) Die Forschungsassistenten werden für wissenschaftliche Tätigkeiten im Rahmen der vom beauftragenden Gremium festgelegten Forschungsprogramme eingesetzt. Sie können mit den Studenten an der Forschung für die Diplomarbeiten zusammenarbeiten, an den Prüfungskommissionen der Prüfungen teilnehmen und formelle und informelle didaktische Aufgaben durchführen.
- 2) Der Forschungsassistent kann an den Forschungsgruppen und -projekten der Universität/der beauftragenden Organe teilnehmen. Diese Tätigkeit wird nicht zusätzlich vergütet.
- 3) Dem Forschungsassistenten können für jedes akademische Jahr höchstens 60 Stunden Frontalunterricht (Vorlesungen, Übungen, Laboratorien) übertragen werden, sofern die Forschungstätigkeit nicht beeinträchtigt wird. Die Frontalunterrichtsstunden werden zusätzlich vergütet.
Der Frontalunterricht wird, nach vorhergehender Zustimmung des Forschungsassistenten und Genehmigung des Verantwortlichen des Forschungsprojektes, vom beauftragenden Organ beschlossen.
- 4) Die Forscher können zur Ausübung ihrer Tätigkeit die Ausstattung der beauftragenden Fakultät und die den Forschern zur Verfügung stehenden Dienstleistungen gemäß den geltenden Regelungen verwenden.
- 5) Die Forschungstätigkeit wird innerhalb der zugehörigen Fakultät oder auch außerhalb derselben geleistet, sofern ausdrücklich vom Verantwortlichen des Forschungsprojektes genehmigt. Im letztgenannten Fall werden die Spesen für Dienstreisen gemäß den Kriterien und Modalitäten der „Regelung zur Spesenrückerstattung im Rahmen von Dienstreisen und zur Ausübung von institutionellen Tätigkeiten“ erstattet.

Art. 17

Verantwortliche der Forschungsarbeit und ihre Aufgaben

- 1) Das beauftragende Gremium des Forschungsassistenten bestimmt einen Professor oder Forscher auf Planstelle oder einen Forscher mit befristetem Arbeitsverhältnis (RTD), sofern die Vertragslaufzeit des Letztgenannten länger ist als die Dauer des Vertrages für Forschungsassistenten, zum wissenschaftlichen Verantwortlichen der Forschungstätigkeit unter dessen Leitung und Führung die anvertrauten Forschungstätigkeiten selbständig durchgeführt werden.
- 2) Der Verantwortliche des Forschungsprojektes muss den Kurzfassungs- und Abschlussbericht einholen und bewerten sowie eventuelle Nichterfüllungen des Forschungsassistenten rechtzeitig dem Verantwortlichen der beauftragenden Fakultät und der Servicestelle Lehrpersonal mitteilen, auch zwecks Aussetzung der Bezahlung des Forschers. Davon ausgenommen sind schwerwiegende Nichterfüllungen, welche zur Auflösung des Vertrages führen.
- 3) Die beauftragende Fakultät bestimmt bei der Vergabe des Vertrages für Forschungsassistenten und periodisch auf Vorschlag des wissenschaftlichen Leiters, in Übereinstimmung mit der Ausschreibung und nach Anhörung des Interessierten, die Forschungsprogramme, an denen dieser mitarbeitet, und die entsprechenden Aufgaben, sowie die Art und Weise der Ausübung der zugeteilten wissenschaftlichen Tätigkeiten.

Art. 18

Modalitäten der Überprüfung, Bewertung der Tätigkeiten des Forschungsassistenten und Auflösungsgründe des Vertrages

- 1) Der Forschungsassistent verpflichtet sich, jährlich einen Kurzfassungsbericht über die geleistete wissenschaftliche Tätigkeit und die erzielten Ergebnisse zu verfassen, welcher, gemeinsam mit der Bewertung des Verantwortlichen des Forschungsprojektes, dem Dekan des beauftragenden Organs übermittelt wird.
- 2) Der Forschungsassistent verpflichtet sich weiters einen detaillierten Abschlussbericht über die geleistete Tätigkeit und die erzielten Ergebnisse auszuarbeiten, welcher, gemeinsam mit der Bewertung des Verantwortlichen des Forschungsprojektes, innerhalb von spätestens 45 Tagen vor Vertragsablauf dem Dekan des beauftragenden Organs ausgehändigt werden muss.
- 3) Sollten die Berichte nicht innerhalb der vorgesehenen Fristen eingereicht werden, dann wird die Ausbezahlung der folgenden Raten ausgesetzt.
- 4) Sollte der Forscher nach Beginn der Forschungstätigkeit diese ohne einen gerechtfertigten Grund für die gesamte Vertragsdauer nicht ordnungsgemäß und ununterbrochen fortsetzen oder sollte er für schwerwiegende und wiederholte Verfehlungen verantwortlich sein, dann wird das Verfahren für die Vertragsauflösung eingeleitet.
- 5) Der Vertrag wird in den gemäß folgenden Absatz 6 genannten Fällen mittels Beschluss des zuständigen Organs aufgelöst.
- 6) Die Auflösung des Vertrages erfolgt in folgenden Fällen
 - a) schwerwiegende und belegte Nichterfüllungen des Forschungsassistenten, welche vom Verantwortlichen des Forschungsprojektes oder des beauftragenden Organs gemeldet werden
 - b) nichtgerechtfertigter und nichterfolgter oder verzögerter Arbeitsantritt
 - c) nicht gerechtfertigte Unterbrechung der Forschungstätigkeit für einen Zeitraum, welcher dem Forschungsprogramm einen Schaden zufügt
 - d) schwerwiegende Verletzungen der in dieser Regelung vorgesehenen Unvereinbarkeitsbestimmungen.

Art. 19

Verwirkung und Rücktritt

- 1) Der Anspruch auf Abschluss des Vertrages ist verwirkt, wenn der Forscher nicht innerhalb der vorgesehenen Fristen die Tätigkeit beginnt.

- 2) Es gelten nur jene Verspätungen als gerechtfertigt und zugelassen, welche durch schwerwiegende Gesundheitsprobleme und höhere Gewalt (die gebührend bewiesen sind) verursacht worden sind.
- 3) Der Forschungsassistent kann vom Vertrag zurücktreten, wenn er eine schriftliche Vorankündigung von 30 Tagen gibt. Mit schriftlicher Zustimmung des Verantwortlichen des Forschungsprojektes kann die Vorankündigungsfrist auch nicht eingehalten werden.
- 4) Ein Aufschub des Vertragsbeginns wird den Gewinnern zugestanden, welche belegen, dass sie den Militärdienst leisten müssen oder sich in den Situationen für arbeitende Mütter befinden (Leg. D. 151/2001)

Art. 20

Besuch von zum Forschungsdoktorat führenden Kursen

- 1) Der Forschungsassistent kann die zum Forschungsdoktorat führenden Kurse ohne Recht auf ein Stipendium auch in Abänderung der für jede Universität bestimmten Anzahl, unbeschadet des Bestehens einer Zulassungsprüfung, besuchen.
- 2) Der Universitätsrat bestimmt vor Beginn eines jeden akademischen Jahres, nach Anhörung der beauftragenden Organe, die Höchstanzahl der Forschungsassistenten, welche in Abänderung der oben genannten Anzahl die zum Forschungsdoktorat führenden Kurse besuchen dürfen.

Art. 21

Wirtschaftliche Behandlung, steuerliche und fürsorgliche Regelung und Versicherungsschutz

- 1) Die Vergütung des Forschungsassistenten wird, unter Berücksichtigung des mit Ministerialdekret festgelegten Mindestbetrages, vom Universitätsrat bestimmt.
- 2) Die Vergütung wird nachträglich in monatlichen Raten ausbezahlt. Der monatliche Bruttobetrag wird berechnet, indem der vertraglich vorgesehene Jahresbruttobetrag durch die Anzahl der Monate des Vertrages plus 1 dividiert wird.
- 3) Eventuelle Spesen für Dienstreisen werden den Fonds des Verantwortlichen des Forschungsprojektes angelastet.
- 4) Die Vergütung der Forschungsassistenten sind, gemäß Art. 4 des Gesetzes Nr. 476 vom 13. August 1984 in geltender Fassung, von der Einkommenssteuer befreit.
- 5) Die Universität schließt eine Unfall- und Haftpflichtversicherung ab und wendet die steuerlichen und fürsorglichen Regelungen gemäß Art. 22 Abs. 6 des Gesetzes Nr. 240/2010 an.

Art. 22

Rücküberstellung der Publikationen

- 1) Jeder nicht geeignete Kandidat kann auf eigene Kosten die bei dieser Universität hinterlegten Publikationen innerhalb von sechs Monaten ab Dekret des Rektors zur Rechtmäßigkeit der Dokumente abholen. Nach Verstreichen dieser Frist kann die Universität über die Unterlagen frei verfügen und hat gegenüber den Kandidaten keine Verantwortung.

Art. 23

Datenschutzbestimmungen

- 1) Mit Bezug auf die Bestimmungen des GvD Nr. 196 vom 30. Juni 2003, "Kodex zum Schutz der personenbezogenen Daten", teilt die Universität als Inhaberin der Daten dieses Bewertungsverfahrens mit, dass die in den Bewerbungsunterlagen enthaltenen Daten, auch sensibler und gerichtlicher Natur, ausschließlich für die Durchführung dieses Auswahlverfahrens und des eventuellen Vertragsabschlusses verwendet werden (s. beiliegendes Informationsblatt).

Art. 24

Verfahrensverantwortliche

- 1) Im Sinne des Gesetzes Nr. 241 vom 7. August 1990 und nachfolgende Änderungen und Ergänzungen, ist die Verfahrensverantwortliche Frau Dr. Paola Paolini, Leiterin der Servicestelle Lehrpersonal, Franz-Innerhofer-Platz, 8 – Postfach 276 – 39100 Bozen – Tel. +39 0471 011301, Fax +39 0471 011309, E-Mail: personnel_academic@unibz.it

Auf der Web-Seite über die vergleichenden Bewertungsverfahren <https://www.unibz.it/de/home/position-calls/positions-for-academic-staff/?departments=26&group=18&year=2017> finden Sie alle Informationen über den Stand der Arbeiten der Bewertungskommission und die entsprechenden Fälligkeiten.

Art. 25

Verweis

- 1) Für sämtliche Angelegenheiten, welche nicht in dieser Ausschreibung ausdrücklich geregelt sind, wird auf die in den Prämissen dieses Dekretes angeführten Bestimmungen und auf die geltenden gesetzlichen Bestimmungen verwiesen.

Bozen, 08.08.2017

Dekret Nr. 12/2017

DIE PROREKTORIN
Prof. Stefania Baroncelli

